Dies ist die erste Ausgabe der »X – Rixdorfer Kiezinfo«, in der wir künftig zwei Mal im Jahr umfassend über Schwerpunktthemen aus dem Kiez und Themen rund um die Arbeit des Quartiersmanagement (QM) Rixdorf berichten. Damit vereinen wir die Inhalte des bisher quartalsmäßig erschienenen Rixdorf-Infoblatts (Nachrichten aus dem Quartiersmanagement), sowie die durch uns bisher geförderte »Rixdorfer Kiezinfo«, die sicherlich schon einige Rixdorfer*innen in den Händen gehalten haben. Uns war es wichtig, eine Publikation herauszubringen, die über die Projektlandschaft des QM berichtet, aber diese in einen Rixdorfer Gesamtkontext einbettet. Für mehr Lesevergnügung soll darüber hinaus unser handliches Zeitungsformat sorgen. Ausgelegt in einer Vielzahl von lokalen Einrichtungen, dem Gewerbe und der Gastronomie soll sie zum Lesen und Mitnehmen einladen.

Diese Ausgabe widmet sich komplett dem »öffentlichem Raum«, einem Themenfeld, welches vielen Rixdorfer*innen unter den Nägeln brennt. Die Anfragen aus der Bewohnerschaft sind dabei sehr vielfältig und reichen von der Verkehrssituation über »Urban Gardening« und Baumscheibenbepflanzungen, zu Wünschen nach besseren Aufenthaltsmöglichkeiten auf den vielen Stadtplätzen, die sich in unserem Kiez befinden. Auch das neue Strategiekonzept des QM Rixdorf, das so genannte »Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept« (kurz IHEK), welches vor Kurzem veröffentlicht wurde und auf der Internetseite des QM's heruntergeladen werden kann, setzt einen starken Fokus auf das Handlungsfeld öffentlicher Raum. Hierzu hatte sich das zum QM gehörende Beteiligungsgremium, der Quartiersrat, ganz bewusst ausgesprochen. Kein Wunder: Rixdorf ist mit Frei-, Spiel- und Grünflächen stark unterversorgt. In diesem sehr dicht bebauten Quartier liegt daher auf den vorhandenen Flächen ein sehr hoher Nutzungsdruck. Auch der Klimawandel hat bei vielen Anwohnenden zu einem stärkeren Bewusstsein geführt, was Stadtgrün, Verkehrswende und Nachhaltigkeit betrifft. Immer mehr Rixdorfer*innen nehmen den öffentlichen Raum als Gemeingut wahr und übernehmen mehr Verantwortung für den öffentlichen Raum. Gleichzeitig steigt der Frust über den ein- oder anderen verwahrlosten oder vermüllten Straßenzug.

Wir möchten den Leser*innen auf den nächsten Seiten einen Einblick in die aktuellen Planungen und Entwicklungen geben, an denen verschiedene Akteure beteiligt sind. Neben dem QM Rixdorf sind das in erster Linie das bezirkliche Stadtplanungsamt (darunter insbesondere das Straßen- und Grünflächenamt), sowie das Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße / Sonnenallee. Letzteres arbeitet ebenso wie das QM im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirksamts Neukölln.

Auf Seite 2 beginnen wir mit dem aktuell durch das QM geförderten Projekt »Garten-Umwelt-Klima« mit seinen Gemeinschaftsgärten und geben ein paar Tipps zu Baumscheibenbepflanzungen. Ebenfalls QM gefördert ist das auf Seite 3 vorgestellte Projekt »Zusammen_leben mit Platz in Rixdorf«, im Rahmen dessen derzeit der Freundschaftsplatz durch kleinteilige Maßnahmen gestaltet wird. Der Mittelteil ist eine große Gebietskarte von Rixdorf, die sich auch gut zum Aufhängen zu Hause eignet. Wir haben uns sehr gefreut, das Bezirksstadtrat Jochen Biedermann sich die Zeit genommen hat, um mit uns über die Verkehrssituation in Rixdorf zu sprechen (S. 6). Die Kolleg*innen aus dem Sanierungsgebiet wiederum haben uns umfassende Infos zur Umgestaltung des Karl-Marx-Platzes zur Verfügung gestellt. Auf der letzten Seite geht es um den Umgang mit dem Konsum harter Drogen im öffentlichen Raum.

Nun aber wünschen wir viel Spaß beim Lesen!
Euer QM-Team Rixdorf

Blühende Nachbarschaft

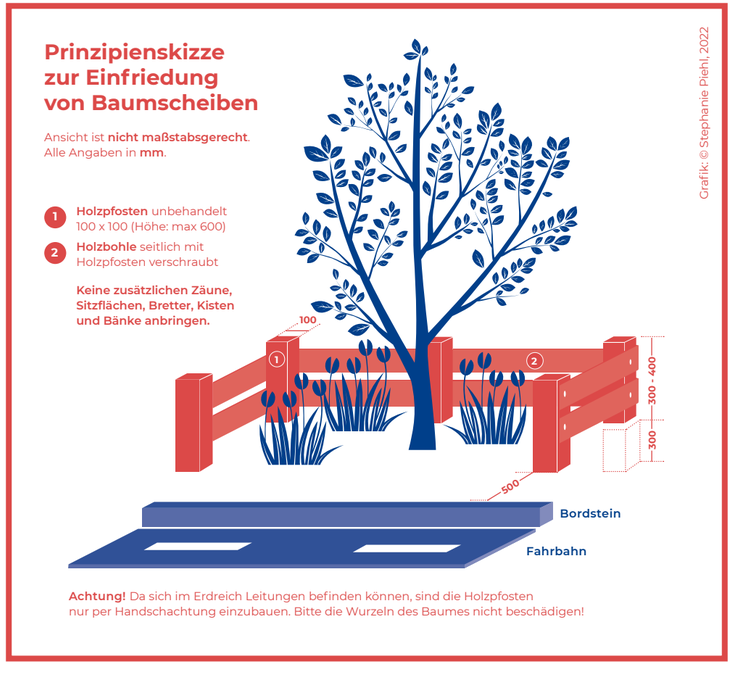
Urban Gardening in Rixdorf

Urbane Gemeinschaftsgärten ermöglichen das Gärtnern an öffentlich zugänglichen Orten im städtischen Raum. Dabei erfüllen sie viele Funktionen. Sie fördern soziale Beteiligung, sind Orte der Umweltbildung und des Austausches und leisten einen Beitrag zur klimaresilienten Stadt. Vor allem der letzte Punkt gewinnt im Zuge des Klimawandels für Großstädte wie Berlin immens an Bedeutung, denn städtisches Grün verbessert unter anderem die Luftqualität, unterstützt ein dezentrales Regenwassermanagement und sorgt für Abkühlung.

Rixdorf ist – wie viele innerstädtische Quartiere – mit Grünflächen stark unterversorgt. Um so wichtiger ist es, die bestehenden Flächen so zu gestalten, dass sie klimaausgleichend wirken können und so das Leben in einem verdichteten Quartier gerade in den immer heißer werdenden Sommermonaten verbessern. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Projektes »Garten – Umwelt – Klima«, das über das Programm »Sozialer Zusammenhalt« vom QM Rixdorf finanziert wird, zwei Gemeinschaftsgärten unterstützt. Unter der Trägerschaft des Vereins Karma Kultur wird auf der Streuobstwiese und im Garten der Vielfalt in der Kanner Ecke Braunschweiger Straße gegärtnert.

Foto: © QM Rixdorf, 2022

Vielen Leser*innen wird wahrscheinlich vor allem die Streuobstwiese ein Begriff sein. Der etwas versteckte öffentliche Garten zwischen Richardplatz, Donaustraße und Kirchgasse gehört zu den Perlen Rixdorfs. Die diverse Bewohnerschaft Rixdorfs spiegelt sich in der Vielfalt der Nutzenden wider. Hundebesitzer*innen, Familien mit Kindern, Senior*innen, Jugendliche und natürlich nicht zuletzt Gärtner*innen kommen hier zusammen und machen den Garten zu einem ganz besonderen Ort im Kiez. Klar, die Nutzung läuft dabei nicht immer konfliktfrei ab und der Garten ist auch immer wieder Zielscheibe von Vandalismus, aber durch das unermüdliche Engagement des Vereins zwischen den unterschiedlichen Nutzenden zu vermitteln, hat sich die Streuobstwiese zu einem wahren Kleinod entwickelt. Der Garten der Vielfalt hingegen dürfte wohl vor allem den direkt Anwohnenden in der Braunschweiger Straße bekannt sein. Liebevoll vom Kulturlabor Trial & Error als Gartenlabor aufgebaut, wird er mittlerweile von einer freien Gruppe von Aktiven betreut. Auch hier behindern Rückschläge durch Vandalismus und Diebstahl der aufgebauten Infrastruktur leider immer wieder das kontinuierliche Gärtnern, aber spätestens im Frühjahr 2023 wird der Garten so weit vorbereitet sein, dass gemeinsame Gartenaktivitäten der Nachbarschaft und darüber hinaus wieder möglich sein werden. Dann sollen auch die zahlreichen ehrenamtlichen Baumscheibenpat*innen im Kiez beim Bauen und Pflanzen im Rahmen des Projektes besser unterstützt und vernetzt werden.



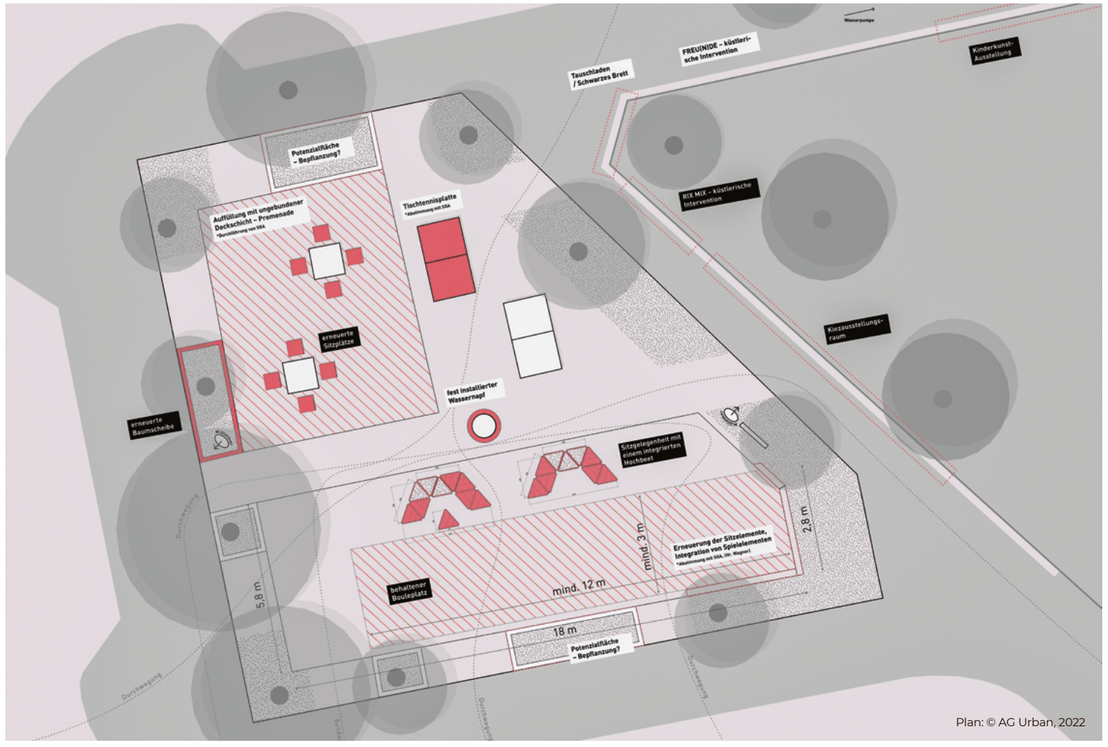
> Wer Lust am gemeinsamen Gärtnern hat und mitmachen möchte, kann sich gerne bei uns im QM-Büro melden.

drei

zwei

Einmal Freundschaftsplatz, bitte!

Projekt für kleinteilige bauliche Maßnahmen gestartet



Plan: © AG Urban, 2022

Wie in vielen anderen Berliner Kiezen erfreuen sich die Stadtplätze im dicht bebauten Rixdorf – auch vorangetrieben durch die Corona-Pandemie – großer Beliebtheit. Hier treffen verschiedenste Nutzer*innengruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen aufeinander. Verschiedene Förderungen des QM befassten sich bereits mit dem Böhmischen Platz, nachdem dieser 2019 verkehrsberuhigt wurde. Nach dem Motto »auch andere Straßen haben schöne Plätze« rückten anschließend umliegende Stadtplätze in den Fokus. Aufgrund seiner eher wenig genutzten Flächen bot sich hier vor allem der Freundschaftsplatz (Richard-Ecke Böhmische- und Kanner Straße) an. Der grundlegende Gedanke ist, dass eine Verbesserung der dortigen Aufenthaltsqualität zu einer Entzerrung des Nutzungsdrucks auf dem Böhmischen Platz führt. Dabei ist es wichtig, dass aktuelle Nutzer*innen mit einbezogen werden.

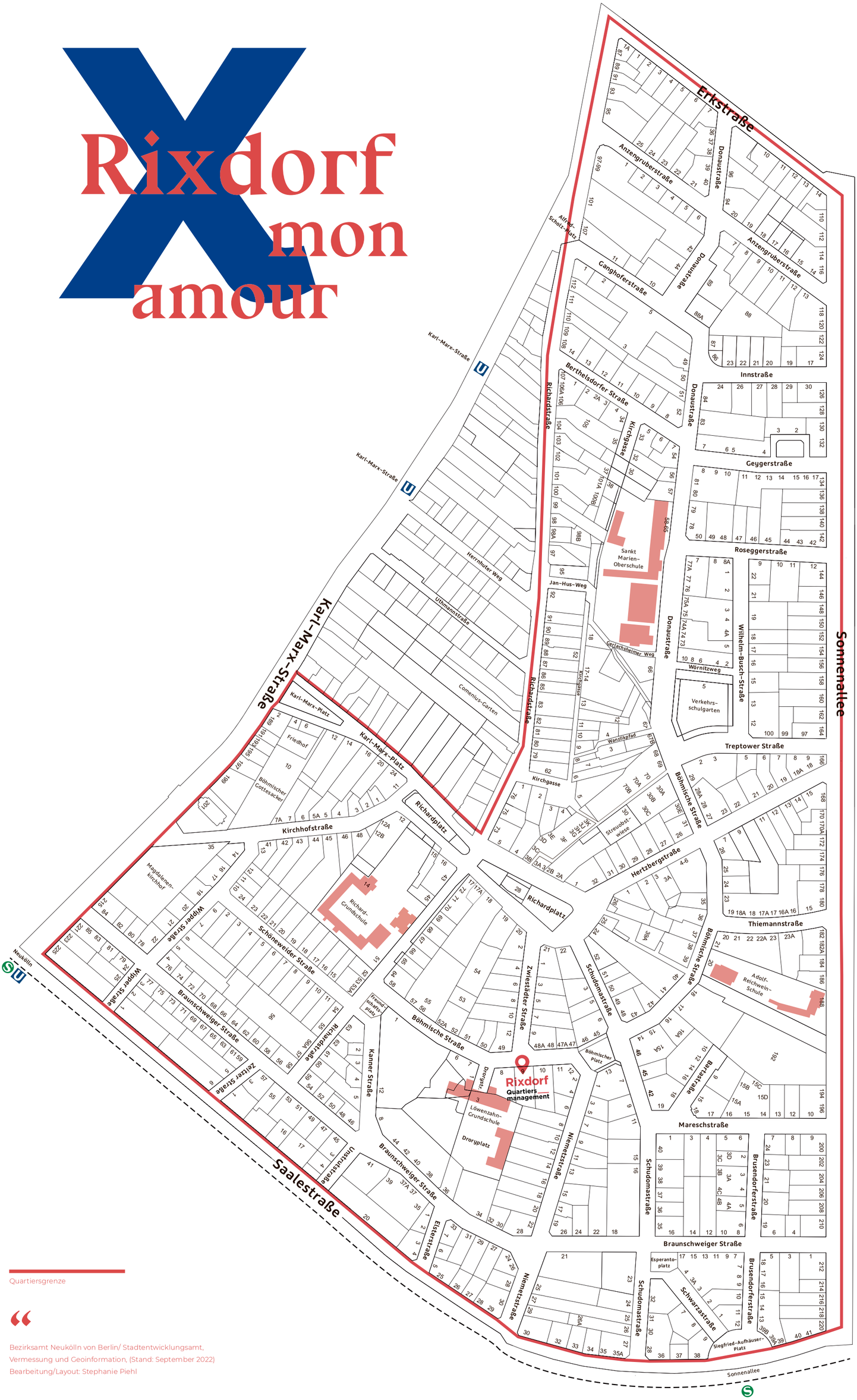
So fanden dort unter Trägerschaft der AG.URBAN in diesem Jahr eine Vielzahl von Gesprächsforen und Mitmach-Aktionen statt. Dabei wurden gemeinsam mit den Anwohnenden und Platznutzenden die »Schwachstellen« des Freundschaftsplatzes identifiziert und Pläne zur Verbesserung der dortigen Situation (unter Berücksichtigung der Förderung einer klimaresilienten Stadt) erarbeitet. Nun im Anschluss wird die AG.URBAN durch kleinteilige bauliche Maßnahmen den Platz besser zonieren und mit neuem Stadtmobiliar auszustatten.

Nachdem bereits die Sitze der **Spieltische erneuert** wurden, wurde die Fläche unter den Tischen (die niedriger als die Pflasterung ist) mit einer ungebundenen Deckschicht aufgefüllt. So wurde der Platz ebenerdig und Stolperfallen beseitigt. Am oberen Ende der Boulefläche entsteht eine **Sitz-Hochbeet-Kombination**. Die bepflanzten Hochbeete bedürfen natürlich einer regelmäßigen Wässerung durch die Nutzer*innen des Platzes. Hierzu werden Gießkannen mit Zahlenschloss zur Verfügung stehen.

Der **Picknick-Tisch**, der von Platznutzenden selber angeschafft wurde, soll durch eine hochwertigere und robustere Variante ausgetauscht werden. An der Zaunecke zum Böhmischen Platz wird eine **Kommunikationstafel** für den Kiez installiert. Die Holzabgrenzungen der Baumscheiben an der Kanner Straße sollen gegen neue Balken ausgetauscht werden, die sowohl zum **Sitzen als auch Spielen** einladen. Auf vielfachen Wunsch wird ebenfalls geprüft, ob eine zusätzliche **Tischtennisplatte** angeschafft werden kann, sowie weitere **Müllbehälter** (der BSR).

> Hat jemand Interesse, ab dem Frühjahr 2023 bei der regelmäßigen Bewässerung der Hochbeete auf dem Freundschaftsplatz zu helfen? Dann nehmt gerne Kontakt mit dem QM auf!

Rixdorf mon amour



Quartiersgrenze

“

Bezirksamt Neukölln von Berlin/ Stadtentwicklungsamt,
Vermessung und Geoinformation, (Stand: September 2022)
Bearbeitung/Layout: Stephanie Piehl

»Rückenwind für die Verkehrswende«

Im Gespräch mit Jochen Biedermann

Der öffentlicher Raum ist in stark verdichteten innerstädtischen Quartieren wie Rixdorf ein Thema mit viel Konfliktpotenzial. Der Quartiersrat Rixdorf hat daher auch diesem Handlungsfeld im Zuge der IHEK*-Entwicklung die höchste Priorität gegeben. Neben dem Thema Vermüllung und Übernutzung der wenigen Frei- und Grünflächen im Gebiet, bewegt die Menschen vor Ort vor allem der Verkehr. Wir haben dies zum Anlass genommen, Jochen Biedermann, Stadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr sowie stellvertretender Bürgermeister in Neukölln, einige Fragen zu diesem Thema zu stellen.

* Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept

Mit der sukzessiven Umsetzung des Verkehrskonzeptes Rixdorf wurden bereits erste Maßnahmen zur Verringerung des Durchgangsverkehrs vom Bezirk getroffen. Liegen schon erste Ergebnisse zur Wirksamkeit vor? Und welche Maßnahmen sind als nächstes zur Umsetzung geplant?

Ich bekomme immer wieder positive Rückmeldungen vor allem zum Böhmischen Platz und zur Schließung der Rixdorfer Schnalle zwischen Karl-Marx- und Richardplatz. Gleichzeitig haben wir den Durchgangsverkehr mit den bisherigen Maßnahmen nicht aus Rixdorf herausbekommen – er hat sich zumindest in Teilen nur verlagert. Deshalb sind weitere Maßnahmen notwendig – hin zu einem Kiezblock.

Was würden Sie Anwohnenden empfehlen, die unter dem hohem Durchgangsverkehr leiden?

Viele Anwohner*innen sind in den letzten Jahren aktiv geworden um auf die Situation hinzuweisen. Das sehe ich als Rückenwind für die Verkehrswende. Auch das lokale Wissen hilft uns bei den Planungen. Ich kann nur empfehlen, da weiter dran zu bleiben. Ich jedenfalls werde dranbleiben, wirksame Maßnahmen gegen den Durchgangsverkehr umzusetzen.

In Rixdorf wird viel über sogenannte KiezBlocks gesprochen. Könnten Sie kurz beschreiben, was der Vorteil dieser Durchgangssperren ist und ob eine Umsetzung für unseren Kiez geplant ist?

Foto: © Gunnar Bernskotter / BA Neukölln

Der Vorteil ist ganz einfach erklärt: Mit Kiezblocks lohnt es sich nicht mehr, in einen Kiez hineinzufahren, wenn man dort kein Anliegen hat, sondern nur durchfahren will. Man kommt noch überall hin, aber mit dem Auto nicht mehr auf dem kürzesten Weg. Zu Fuß gehen oder Fahrradfahren wird dadurch attraktiver und Durchgangsverkehr ausgebremst. Lösungen für Feuerwehr, Krankenwagen, Polizei und Müllabfuhr müssen aber natürlich gefunden werden.

Und ja: wir arbeiten konkret an einem Kiezblock Rixdorf.

Wann kommt die Parkraumbewirtschaftung und welche Vorteile wird sie bringen?

Stand jetzt kommen die ersten drei Parkraumbewirtschaftungszonen im Sommer 2023. Eigentlich wollten wir als Bezirk schon weiter sein. Nach der Wahl im letzten Jahr konnte der Landeshaushalt aber erst zum Sommer beschlossen werden. Ausschreibungen, Vergaben und Einstellungen mussten daher zunächst aufgeschoben werden. Wann genau es im Richardkiez losgehen wird, kann ich daher noch nicht sagen.

Mit der Parkraumbewirtschaftung wird Parken für Autos von außerhalb des Kiezes gebührenpflichtig. Wer im Kiez wohnt, kann einen Anwohnerparkausweis bekommen.

Damit wollen wir den Parkdruck und den Parksuchverkehr verringern. Wer nicht in der entsprechenden Zone wohnt, muss dort für's Parken zahlen.

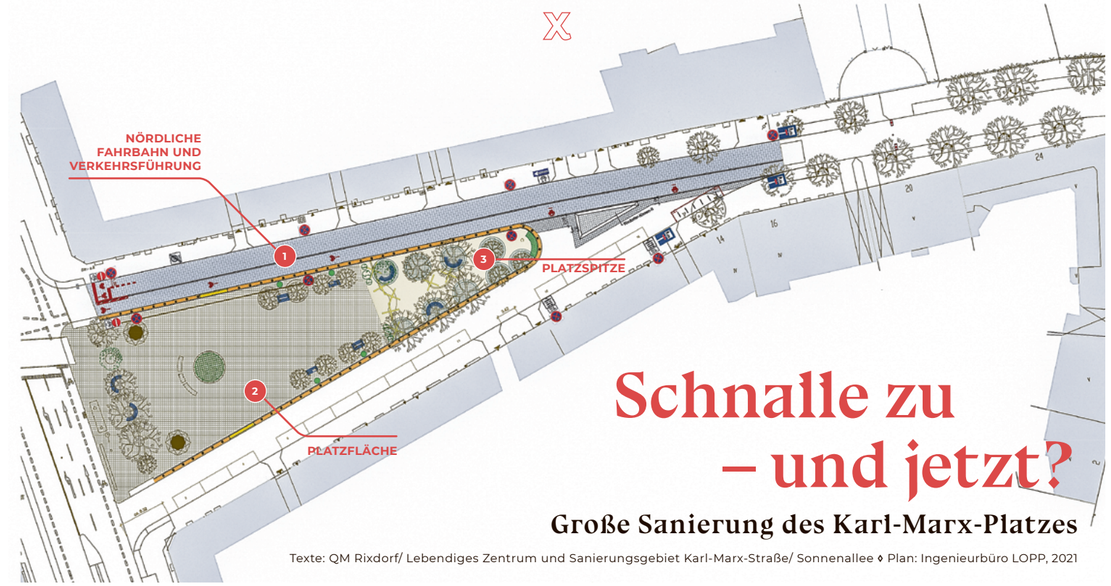
So machen wir Schluss damit, dass man sein Auto überall kostenlos im öffentlichen Raum abstellen kann. Denn den Platz brauchen wir dringend für andere Nutzungen.

Zuletzt noch eine etwas persönlichere Frage. Sie haben ja mal in Rixdorf gewohnt. Was macht den Kiez für Sie aus und haben Sie hier noch einen Lieblingsort?

Auch Rixdorf hat sich in den letzten Jahren ja stark verändert. Aber ich habe an vielen Stellen immer noch Heimatgefühle. Das Böhmische Dorf ist natürlich absolut einzigartig, ich laufe etwa gerne durch die Kirchgasse. Ich mag den Silent Rixdorf Garten und fühle mich im Linus zu Hause. Und natürlich Arturs Kasper Theater am Böhmischen Platz. Den Permakulturgarten im Café Botanico. Ach, ich könnte die Liste glaube ich noch sehr lange fortsetzen. Insofern: viele Lieblingsorte, nicht nur einer.

Lieber Herr Biedermann, danke, dass Sie sich für das Gespräch mit uns Zeit genommen haben.

Das Verkehrskonzept Rixdorf können Sie auf der Website des Stadtentwicklungsamts Neukölln einsehen.
Einfach den QR-Code scannen!



Schnalle zu – und jetzt?

Große Sanierung des Karl-Marx-Platzes

Texte: QM Rixdorf/ Lebendiges Zentrum und Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/ Sonnenallee ◊ Plan: Ingenieurbüro LOPP, 2021

Planungen zur Sanierung des Karl-Marx-Platzes sind sicherlich keine große Neuigkeit für die meisten Rixdorfer*innen: Bereits im Oktober 2019 wurde im Rathaus für alle Interessierte das Konzept zur neuen Verkehrsführung und Neugestaltung vorgestellt. Die Planungen standen im Zusammenhang mit dem seit Frühjahr 2019 schrittweise umgesetzten Verkehrskonzept für Rixdorf, dessen Zielsetzung die Verminderung des Durchgangsverkehrs sowie die Förderung der Sicherheit für Radfahrende und Fußgänger*innen ist. Bis zu 4.000 Kraftfahrzeuge passierten täglich diese Stelle. Zu diesem Zeitpunkt war ebenfalls klar, dass der Platz im Rahmen des Sanierungsgebiets Karl-Marx-Straße/ Sonnenallee auch gestalterisch neu zu konzipieren ist.

Im Zuge der Veranstaltung im Herbst 2019 entstand zwischen Anwohnenden, Interessenvertreter*innen der Neuköllner Radfahrer*innen, dem bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt sowie dem Sanierungsbeauftragten der Karl-Marx-Straße/ Sonnenallee ein reger Austausch. Die Umgestaltung des Platzes wurde daraufhin weiter überarbeitet und steht mit seinen drei verschiedenen Bauabschnitten nun fest.

VERKEHRSFÜHRUNG

Ein großer Schritt zur weiteren Verkehrsberuhigung war die Entscheidung, die so genannte »Schnalle« zwischen Karl-Marx-Platz und Richardplatz zu schließen, wodurch eine Überquerung des Platzes durch KFZ in Richtung Karl-Marx-Straße nicht mehr möglich ist. Sämtlicher Verkehr, der von der Sonnenallee auf der südlichen Fahrbahn über den Platz fährt, wird an der Spitze zurück auf die nördliche Fahrbahn geleitet. Die entsprechende Installation von modalen Filtern (Pollern) erfolgte im Frühjahr 2021.

Anders als ursprünglich geplant, soll der Radverkehr künftig in beide Richtungen auf der nördlichen Fahrbahn entlanggeführt werden, die Spuren werden dabei getrennt. Auf der nördlichen Fahrbahn wird darüber hinaus ein gesägtes Kopfsteinpflaster verlegt, welches einerseits dem historischen Charakter des Platzes gerecht wird, andererseits deutlich besser von Radler*innen befahren werden kann.

PLATZFLÄCHE

Der Platz soll künftig ein attraktiver Aufenthaltsraum mit adäquater Ausstattung für den Marktplatz werden. Es soll ein widerstandsfähiges Bodenpflaster aus Naturstein verbaut werden. Aus dem bisherigen Wasserbecken wird ein Pflanzenbeet. Als Beitrag zum Klimaschutz soll unter dem Platz ein so genanntes »Rigolensystem« eingebaut werden, bei dem das Regenwasser ins Grundwasser versickern kann.

PLATZSPITZE

Auf der »Platzspitze« (Richtung Richardplatz) werden verwilderte Bodendecker und Sträucher entfernt, im Gegenzug wird die Oberfläche mit einer versickerungsfähigen Schicht aus Sand-Kies-Gemisch versehen. Die massive Bank und der verfallene Pflanztrog werden entfernt und der Aufenthaltsbereich durch Sitzmöglichkeiten attraktiver. Hierzu fand übrigens in 2021 auch eine Online-Beteiligung statt, dessen Ergebnisse in die Planung mit eingeflossen sind.

Die Förderung sämtlicher Maßnahmen erfolgt im Rahmen des Sanierungsgebiets Karl-Marx-Straße/ Sonnenallee. Der Baubeginn war ursprünglich noch in diesem Jahr vorgesehen. Aufgrund von langwierigen Verhandlungen mit den Berliner Wasserbetrieben zum geplanten Rigolensystem hat sich dieser jedoch verzögert: Zusätzliche Umplanungen sind nun erforderlich, um weitere Versickerungsflächen zu schaffen.

Weitere Informationen und Updates hierzu werden auf kms-sonne.de veröffentlicht.

Kennt ihr den Donauplatz?

Einen »Donauplatz« in Rixdorf gibt es tatsächlich nicht. Jedoch könnten derzeitige Planungen im Rahmen des Sanierungsgebiets Karl-Marx-Straße/ Sonnenallee zur Entstehung einer platzartigen Situation an der Kreuzung Donau- und Ganghoferstraße führen. Dort, wo vor kurzem der Mädchentreff Szenenwechsel sein neues Zuhause gefunden hat und sich der Eingang zum Sozialamt befindet, dominiert zu diesem Zeitpunkt jedoch noch die Baustelle für den Umbau des ehemaligen Parkhauses zu Büroflächen auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Geschehen.

Hier soll in den kommenden Jahren eine Sanierung des Straßenraums mit Fokus auf der fahrradgerechten Umgestaltung stattfinden. Darüber hinaus werden weitreichendere Varianten bis hin zu einer »Platzgestaltung« mit Begegnungs- und Sitzmöglichkeiten diskutiert. Im Idealfall – sollten die entsprechenden Fördermittel zur Verfügung stehen – könnte ein modellhafter Stadtraum zur Verbesserung des Stadtklimas (mit Bodenentsiegelung, Regenwassermanagement und Begrünung) entstehen. Wir sind gespannt!

Öffentlicher Raum für Alle(s)?

Umgang mit Drogenkonsum

Das Thema »öffentlicher Raum« ist vielfältig, und leider gehören auch immer wieder unschöne Dinge wie Vermüllung und Nutzungskonflikte dazu. Nicht verwunderlich in einem dicht besiedelten innerstädtischen Kiez. Auch aufgrund der Lage von Rixdorf in unmittelbarer Nähe zu »Hotspots« wie dem S-Bhf. Neukölln wird man hier auch öfters mit dem (öffentlichen) Drogenkonsum und damit einhergehenden Hinterlassenschaften konfrontiert.

Während die Anzahl der Drogenabhängigen in den letzten Jahren nicht zugenommen hat, führen steigende Armut, Wohnraummangel und der Mangel an Rückzugsorten dazu, dass der Konsum harter Drogen im öffentlichen Raum sichtbarer geworden ist.

Verschiedene Akteur in Berlin, Neukölln, bzw. Rixdorf befassen sich mit dieser Problematik. Unmittelbar angrenzend an Rixdorf befindet sich in der Karl-Marx-Straße 202 seit 2019 die Kontaktstelle »Druckausgleich«, bei der unter sicheren Bedingungen konsumiert werden kann und soziale und medizinische Unterstützung angeboten werden. Ausgehend von hier findet auch die aufsuchende Straßensozialarbeit von fixpunkt statt, bei der u.a. auch Konsumutensilien aufgesammelt werden. Spielplätze werden unter diesem Gesichtspunkt früh morgens durch das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt gereinigt, auch sammelt das Ordnungsamt die Hinterlassenschaften auf. Grundsätzlich können Funde über die Ordnungsamt-App (siehe Infokasten) gemeldet werden – jedoch ist es (vor allem auch um Kinder zu schützen) ratsam, gefundene Spritzen und Nadeln auf sichere Art selbst zu entfernen. Handreichungen hierzu gibt die von fixpunkt erstellte Broschüre »Umsicht! Vorsicht! Dann sticht es nicht«, die auf der QM-Webseite rixdorf-quartier.de heruntergeladen oder im QM abgeholt werden kann.

Darüber hinaus hat das Bezirksamt Neukölln im vergangenen Jahr mit der Einrichtung einer neuen Stelle für die Suchthilfekoordination auf Ängste und Sorgen reagiert, die seitens der Neuköllner*innen bestehen. Lilli Böwe ist direkte Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende und Netzwerkpartner*innen. So nahm sie unter anderem in diesem Jahr an einer Sitzung des Quartiersrats Rixdorf teil und führte mit den Mitgliedern eine spannende Diskussion. Unter anderem verwies sie dabei auf die Umstände, die zum Konsum von Suchtmitteln im öffentlichen Raum führen. Dabei geht es auch um ein selbstkritisches Hinterfragen dazu, wie viele Schutzräume man als Privatperson hat und gleichzeitig "Anspruch" auf den gesamten öffentlichen Raum erhebt: Manchmal lässt man dabei außer Acht, dass diese Menschen über keine Schutzräume verfügen und gezwungen sind den öffentlichen Raum zu nutzen.

Kontakt: lilli.boewe@bezirksamt-neukoelln.de und Tel: (030) 90239 2380

Ausblick

Sanierung der Spielplätze am Richardplatz

Bereits seit einiger Zeit hat sich das QM Rixdorf um die Bereitstellung von Fördermitteln aus dem Baufonds des Programms Sozialer Zusammenhalt bemüht, damit die Spielplätze am Richardplatz neu gestaltet werden können. Diesen Sommer ist es offiziell: Die Mittel werden dem bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt als Projektträger ab dem kommenden Jahr zur Verfügung stehen. Neben dem kleinen Spielplatz an der Schmiede wird vor allem der große Spielplatz in der Richardstraße 9 im Fokus stehen. Unter anderem erhält der Bolzplatz einen neuen Belag und ein ergänzender Spielbereich für kleinere Kinder soll geschaffen werden. Die konkreten Umbaumaßnahmen sollen sich aus einem Beteiligungsverfahren ergeben, bei dem sich (auch die kleinen) Rixdorfer*innen einbringen können. Informationen hierzu werden auf rixdorf-quartier.de und in unserem Newsletter bekannt gegegeben.

MEHR RIXDORF

Wollen Sie auf dem Laufenden bleiben über aktuelle Entwicklungen, Beteiligungsverfahren, Termine, Projekte und Aktionen im Kiez?

Über unsere Website, Facebook und mit unserem Newsletter bleiben Sie informiert. Der QR-Code führt Sie auf unsere Website, wo Sie sich auch für unseren kostenlosen Newsletter anmelden können.

rixdorf-quartier.de
facebook.com/qm.rixdorf

Impressum

Herausgeber: QM Rixdorf
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin
T: (030) 680 585 85
rixdorf@quartiersmanagement.de

V.i.S.d.P.: QM Rixdorf
Gestaltung und Titelfoto: Stephanie Piehl – pleaseteenage.org

Druck: MegaDruck
Auflage: 1.000

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
QUARTIERS-MANAGEMENT
Rixdorf Quartiersmanagement
berlin Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen